

O Brothers, where art thou??

How to enter the Grand Line in a Nutshell

Von abgemeldet

Kapitel 10: Goodbyes & Reunions

Joe rieb sich die Schläfe. Dieser pochende Schmerz hinter seiner Stirn machte ihn fast wahnsinnig. Der gestrige Abend hatte eindeutig bewiesen, dass er keinen Alkohol vertrug. Und dabei hatte er seinen Rum nicht mal ganz aufgetrunken. Eigentlich hatte er ja bei Limo bleiben wollen, aber dieses seltsame Mädchen hatte ihm einfach ungefragt einen Krug vor die Nase gestellt und gesagt der ginge aufs Haus. Schon beim ersten Schluck zog sich sein gesamter Mundraum zusammen und sein Hals brannte wie Feuer, nachdem er sich endlich dazu überwunden hatte das furchtbare Zeug runterzuschlucken. Und dann diese komischen Fragen, mit denen sie ihn die ganze Zeit gelöchert hatte. Ob er schon mal 'ne Freundin gehabt hätte und ob er sein Glück nicht mal auf andere Weise versuchen wollte. Sie wäre ihm dabei gerne behilflich. Als sie dann auch noch einen düsteren Kerl in Lederhose zu ihnen an den Tisch winkte um die beiden miteinander bekannt zu machen, ergriff Joe entgültig die Flucht.

"Aber du brauchst doch was Dominantes!!", rief sie ihm hinterher, aber das wilde Treiben des "Höllenchens" hatte ihn bereits verschluckt.

Irgendwie fühlten sich seine Beine komisch an. Etwas unkoordiniert schwankte Joe durch den Raum und stieß dabei aus Versehen den ein oder anderen Gast an. Den meisten von ihnen schienen seine unfreiwilligen Annäherungsversuche nicht besonders zu gefallen und hätte Norman ihn nicht schon zum zweiten Mal an diesem Abend gerettet und mit an die Bar geschleppt, hätte sein Zauberhut sicher ein paar Beulen mehr gehabt.

Wie er später ins Bett gekommen war, wusste Joe nicht mehr so genau, aber er erinnerte sich noch genau an das Aufwachen. An den Brummschädel, an die Decke der Jungskajüte, die sich über seinem Kopf drehte wie ein Karussell und an das widerliche Gefühl als hätte er mit seiner Zunge einen Aschenbecher ausgeleckt.

Während die anderen die Insel erkundeten, Vorräte besorgten oder sich von den Freunden verabschiedeten, die sie hier kennen gelernt hatten, saß Joe nur mit sich und seinen überdimensionalen Augenringen am Küchentisch und versuchte sich irgendwie von seiner Übelkeit abzulenken. Das Frühstück, das Norman ihm hingestellt hatte, hatte er nicht angerührt und wieder mal, wenn ihn keiner beobachtete, hatte er das Buch rausgekramt, das er vor einigen Tagen in Normans Hütte entdeckt hatte. Er wusste selber nicht, warum er den anderen bis jetzt nichts von seinem Fund erzählt hatte. Norman hatte sicher nichts dagegen, dass er das Buch mitgenommen hatte, aber irgendwas in ihm sträubte sich dagegen die anderen einzuweihen, bevor er

selber wusste, was es damit auf sich hatte. Bisher war er aber mit der Entschlüsselung noch nicht viel weitergekommen. Die ersten Kapitel konnte er überhaupt nicht entziffern, da sie eine Schrift enthielten, die er noch nie im Leben gesehen hatte. Auf späteren Seiten schien sich die Schrift langsam zu entwickeln und hin und wieder entdeckte Joe Auflistungen, die wie Rezepte aussahen. Wenn er weiterblätterte, änderte sich das Schriftbild erneut, als wenn mit der Zeit verschiedene Personen die Seiten dieses Buches gefüllt hätten und auch wenn er nun lesen konnte was da vor ihm auf dem Papier stand, verstand er den Sinn immer noch nicht. Der Wortlaut war stark veraltet und klang irgendwie mystisch. Manchmal hatte Joe heimlich versucht die Verse laut vor sich hinzusagen wie eine Art Zauberformel aber seine Zunge war immer wieder über die ungewohnten Worte gestolpert und nach einer Weile hatte er es wieder aufgegeben. Die letzten Seiten des Buches waren leer. Entweder hatte hier jemand etwas mit unsichtbarer Tinte hingeschrieben oder vielleicht wartete das Buch auch nur auf seinen nächsten Besitzer, der es endlich vollendete. Ob er das sein konnte?? Joe schüttelte schief grinsend den Kopf. So jemand wie er hatte nun wirklich nichts zu berichten, das wichtig genug sein könnte um hier niedergeschrieben zu werden.

"Hey, was gibt's, Brillenschlange?", ertönte auf einmal eine rauchige Stimme hinter ihm und ließ Joe vor Schreck zusammenfahren.

Als er sich umdrehte, blickte er direkt in die schwarzgeschminkten Augen dieses Jack Sparrows. Wie war der Kerl hier reingekommen, ohne dass er es gemerkt hatte? Und warum guckte er ihn so merkwürdig an? Joe wusste, dass er diesem Mann eigentlich dankbar sein sollte, denn schließlich war er es gewesen, der Bunny das Leben gerettet hatte, aber irgendwie war ihm der Kerl nicht ganz geheuer. Und jetzt war er hier mit ihm ganz allein. Übelkeit begann sich langsam mit aufsteigender Angst zu mischen. Was wollte er bloß von ihm? Hoffentlich keine Körperteile..

"Nicht sehr gesprächig, was?", fuhr Jack fort, als sein Gegenüber ihn weiterhin stumm und mit ängstlichen Augen ansah.

"Eigentlich suche ich Bunny. Hast du sie gesehen?"

Langsam kam es Jack so vor, als würde er Selbstgespräche führen. Ob der Junge seine Zunge verschluckt hatte? Er sah jedenfalls nicht gut aus. Er trat vorsichtshalber einen Schritt zur Seite, damit ihm diese lebende Leiche nicht noch auf die Schuhe kotzte. Dabei fiel ihm das Buch auf, das vor Joe auf dem Tisch lag. Neugierig streckte er die Hand aus und noch bevor Joe es verhindern konnte, hatte Jack es sich auch schon geschnappt.

"Was haben wir denn da? Liebesromane?", grinste Jack spöttisch und warf einen Blick auf das frischerbeutete Fundstück.

"Hey! Geben Sie mir das sofort zurück! D...das gehört Ihnen doch nicht!", versuchte Joe zu protestieren, aber er war im Moment einfach selber zu eingeschüchtert um auf andere einschüchternd zu wirken.

Jack ließ sich von ihm nicht beirren und blätterte weiter durch die Seiten. Je weiter er dabei kam, desto mehr Falten bildeten sich auf seiner Stirn. Schließlich blickte er auf und sah Joe ernst an.

"Wo hast du das her?", fragte er barsch.

Wenn Joe das Herz vorher bereits in die Hose gerutscht war, wanderte es jetzt noch ein paar Etagen tiefer.

"W...wieso?", stammelte er unsicher und wagte es nicht den Anderen anzusehen.

"Sag mir einfach wo du's herhast! Das ist doch nicht dein Buch, oder?", hakte Jack erbarmungslos weiter nach und packte Joe grob an der Schulter.

"Und guck mich gefälligst an wenn ich mit dir rede!"

Oh Gott! Es war doch nicht etwa sein Buch, das er da gefunden hatte. Aber warum sollte er sich sonst so darüber aufregen? Und wie sollte er bloß lebend aus dieser Situation rauskommen? Nach einem weiteren Moment panischen Schweigens, in dem Jacks stechender Blick ihn fast durchbohrte, entschied sich Joe schließlich für die Wahrheit.

"Ich.. ich hab's gefunden.", setzte er an.

"Wo?"

"Auf der Insel, auf der wir Norman getroffen haben."

"Wann?"

"Vor...", Joe überlegte einen Moment. Er kam sich mittlerweile vor wie beim Kreuzverhör.

"Vor drei oder vier Tagen.."

"Ich weiß nicht was das für ein Buch ist! Es lag in Normans Hütte. Vielleicht wurde es am Strand angespült. Ich hab ihm nicht gesagt, dass ich's mitgenommen hab. Wenn es Ihrs ist, können Sie es gerne wieder mitnehmen. Ich wollte bestimmt nichts klauen!!", sprudelte es aus ihm heraus bevor Jack die nächste Frage überhaupt stellen konnte. Die Gesichtszüge seines Gegenübers entspannten sich langsam doch der eindringliche Blick in seinen Augen blieb.

"Du hast also keine Ahnung was das hier ist. Hab ich mir fast gedacht. Aber das ist kein Kinderspielzeug. Es ist ein Schamanenbuch."

"Sch...schamanenbuch?", wiederholte Joe verwirrt.

"Ja, und wie's aussieht ein ziemlich altes. Davon gibt es nicht viele und das hat auch einen guten Grund. Wenn so ein Teil in die falschen Hände gerät, kann man damit ganz schönen Schaden anrichten.", fuhr Jack fort.

"Schamanen? Aber das sind doch so Zauberer und Geisterbeschwörer. Sind... sind Sie denn auch so einer?", fragte Joe zögerlich. Er war sich nicht so sicher, ob er die Antwort wirklich hören wollte. Der Kerl war ihm auch so schon unheimlich genug.

Jack piffte durch die Zähne.

"Ich mag ja vieles sein, aber Schamanenkräfte hab ich keine. Und glaub mir, ich hab's versucht. Aber so was kann man nicht lernen. Entweder man hat das Talent dazu oder eben nicht. Und dass du einer bist, bezweifle ich irgendwie..", brummte er und musterte Joe abschätzig.

"Wie findet man so was denn heraus?"

Joe war zwar immer noch ängstlich, aber jetzt siegte seine Neugier und er schaffte es sogar dem Blick des Piraten standzuhalten, der ihn eine Weile stumm ansah, bevor er sich wieder dem Buch in seiner Hand zuwendete und ein paar Seiten zurückblätterte.

"Probier mal das hier.", meinte Jack und legte das aufgeschlagene Buch wieder vor Joe auf den Tisch.

"Damit kann man Geister heraufbeschwören. Wenn unerwarteterweise doch irgendwelche Fähigkeiten in dir schlummern, könnte es klappen.", fügte er hinzu und deutete auf den unteren Absatz der rechten Seite.

Sogleich beugte Joe sich wieder über das Buch und studierte den Text, doch als er den Mund öffnete, unterbrach ihn Jack sofort.

"Doch nicht jetzt, du Idiot! Dafür musst du allein sein! Außerdem funktionieren solche Sprüche bei Vollmond am besten."

Also klappte Joe den Mund wieder zu und ging erneut dazu über Jack wortlos anzustarren. Doch diesmal war er mit anderen Gedanken beschäftigt. Ob dieser Jack wirklich wusste wovon er sprach? Vielleicht wollte er ihm ja auch nur einen Bären

aufbinden. Und selbst wenn etwas Wahrheit in der Geschichte steckte, hätte er doch schon früher irgendwas von solchen verborgenen Talenten mitkriegen müssen. Seine bisherigen Zauberversuche waren schließlich auch alle ziemlich in die Hose gegangen. "Tja, ich lass dich dann mal mit dem Teil alleine. Aber sei gewarnt! Der Zauber in diesem Buch ist mächtiger als du's dir vorstellen kannst. Also pass gut drauf auf!", riss ihn Jack aus seinen Gedanken.

"Gute Reise.", sagte er noch, klopfte Joe auf die Schulter und verschwand dann ohne weitere Wort aus der Küche.

Als er wieder an Deck trat, stieß er fast mit Bunny zusammen, die wohl gerade auf dem Weg in die Kombüse gewesen war.

"Das trifft sich ja gut. Dich hab ich gesucht.", sprach sie ihn an.

Sofort war das breite Grinsen auf Jacks Gesicht wieder da.

"Ach wirklich? Hattest du solche Sehnsucht nach mir? Ich weiß.. ich hab manchmal diese Wirkung auf Frauen."

"Deine Fantasie ist bewundernswert...", seufzte Bunny theatralisch und knuffte Jack in die Seite, welcher ihr daraufhin den Arm um die Schulter legte.

"Aber ich hab dich auch gesucht, Liebes. Ich wollte mich von dir verabschieden. Die Black Pearl muss weiterziehen, sonst wächst sie noch im Hafen fest."

Bunny sah ihn überrascht an.

"Schon? Aber ich wollte eigentlich noch was mit dir bereden.."

Sie hatte die Fragen über die Grand Line den ganzen Abend vor sich hergeschoben, denn irgendwie war der richtige Zeitpunkt dafür nie aufgekommen, aber jetzt drohte die letzte Hoffnung auf ein paar Informationen entgültig vor ihren Augen davonzuschwimmen. Das war ihre letzte Chance etwas aus Jack herauszukriegen.

Jacks Gesichtsausdruck änderte sich schlagartig. Das breite Grinsen verschwand und er wirkte auf einmal sehr verschlossen.

"Ich weiß.. aber ich will nicht darüber reden!" Seine Stimme klang plötzlich ungewohnt abweisend.

"Aber.."

So schnell wollte Bunny nicht aufgeben. Es musste doch möglich sein irgendetwas aus ihm herauszukitzeln! Wozu besaß sie schließlich ihren weiblichen Charme?

"Jack..?", schnurrte sie und schmiegte sich mit einem tiefen Augenaufschlag an seine Seite.

"So schüchtern kenn ich dich ja gar nicht.."

Fast wäre sie hingefallen, als Jack sich unerwartet von ihr abwendete.

"Tut mir leid, aber ich kann nicht. Ist nicht persönlich gemeint."

Jack umarmte die verdutzte Bunny ein letztes Mal und damit schien das Gespräch für ihn beendet zu sein. Er wandte sich zum Gehen und erst als er die Planke des Schiffes erreicht hatte, drehte er sich noch einmal um.

"Vielleicht hilft dir das weiter...", rief er, zog etwas aus seine Jackentasche und warf es Bunny zu.

Bunny fing den Gegenstand mit beiden Händen und betrachtete ihn dann verwirrt. Es war eine kleine Glaskugel, die ein bisschen wie ein Kompass aussah.

"Dieser Lockport führt euch direkt auf die Grand Line. Was ihr damit anfangt, ist eure Sache.", fügte Jack hinzu und sprang mit einem gekonnten Satz hinüber auf die Black Pearl, die neben der Fräulein Akyoo vor Anker lag.

"Leinen los, Jungs! Wir stechen wieder in See!", brüllte er seinen Männern zu und kurz darauf war das Rasseln der Ankerkette zu hören.

"Jack! Warte! Kommen wir damit wirklich zum Rivers Mountain?", rief Bunny ihm hinterher und rannte rüber zur Reling.

"Das hab ich nicht gesagt. Es gibt nicht nur einen Weg zur Grand Line... Pass auf dich auf, Liebes. Vielleicht sehen wir uns wieder!", schrie Jack gegen die immer lauter werdende Geräuschkulisse an und zog seinen Hut um Bunny damit zum Abschied zu winken.

Bunny zog ihr Tuch vom Kopf und tat es ihm gleich. Die Black Pearl hatte sich bereits in Bewegung gesetzt und ein Großteil der Mannschaft stand an Deck um sich mehr oder weniger lautstark zu verabschieden.

"Wir sehen uns wieder! Danke Jack!", rief Bunny, auch wenn sie nicht wusste, ob er sie noch hören konnte.

Eine ganze Weile stand sie an der Reling und beobachtete wie Jack und sein Schiff sich immer weiter von der Insel entfernten und irgendwann nicht mehr als ein kleiner Punkt am Horizont waren. Ihr Kopftuch hatte sie an die Brust gepresst und erst Norman, der von hinten an sie herantrat und ihr durch die blonden Haare wuschelte, schreckte sie aus ihren Tagträumen.

"Du siehst ja so andächtig aus..", bemerkte er schmunzelnd und sah ebenfalls aufs Meer hinaus.

"Meinst du? Na ja, ich bin einfach froh wieder hier zu sein und ich kann's gar nicht mehr erwarten, dass es endlich wieder losgeht!", erwiderte Bunny grinsend und schloss die Hand um den Lockport.

"Und ich hab das Gefühl, dass es ab jetzt nur noch bergauf geht..."

Die nächsten Tage verliefen eher ereignislos. Wenn Bunny nicht gerade im Ausguck saß und dabei immer wieder den Lockport an ihrem Handgelenk studierte, brütete sie über Normans Atlas und versuchte sich die Worte von Mr. Gibbs wieder ins Gedächtnis zu rufen um ihre Reiseroute ordnungsgemäß zu protokollieren. So saß sie auch an diesem Nachmittag in der Küche und kritzelte fleißig Notizen in ihr Logbuch während Joe neben ihr mit dem Kopf auf der Tischplatte schlief. Sein verändertes Verhalten machte Bunny langsam ein bisschen Sorgen. Seit ihrem Wiedersehen wirkte Joe häufig abwesend und unkonzentriert und anscheinend schlief er nachts sehr schlecht, denn tagsüber gähnte er in einer Tour und nickte ständig ohne Vorwarnung ein. Doch jedes Mal wenn sie ihn darauf ansprach, winkte Joe nur ab und murmelte irgendwas von Frühjahrs Müdigkeit. Auf anderen Schiffen hätte man vielleicht auf Skorbut oder ähnliches tippen können, aber durch Normans ausgewogene Kost hatten Vitaminmangel oder sonstige Mangelerscheinungen erst gar keine Chance auf der Fräulein Akyoo.

Wie aufs Stichwort kam plötzlich der füllige Smutje durch die Küchentür gestürmt und hielt mit finsterem Blick einen braunen Jutesack in die Höhe.

"Wer vergreift sich eigentlich ständig ungefragt an unseren Vorräten? Als wir losgefahren sind, war der Sack noch voller Äpfel und jetzt fehlt schon fast die Hälfte!!", polterte er und erschreckte den armen Joe damit fast zu Tode.

"Gib's zu! Du schleichst dich nachts heimlich in den Vorratsraum und frisst dich dick und rund. Darum bist du tagsüber auch immer so müde!", fuhr er Joe an, der ihn völlig entgeistert ansah.

"Jetzt komm mal wieder runter, Norman. Warum sollte Joe denn so was machen? Und dick und rund sieht er ja nun wirklich nicht aus, oder?", schaltete sich Bunny ein und zog so Normans Aufmerksamkeit erst mal auf sich.

"Dann warst du's! Oder der Hund! Oder..", wettete Norman weiter doch Bunny

schnitt ihm erneut das Wort ab.

"Du bist ja paranoid! Ich hab die Äpfel auch nicht geklaut! Warum auch? Du versorgst uns schließlich reichlich mit Essen. Und Buster steht auch eher auf Steaks als auf Obst.."

"Aber wer war's denn dann? Die Äpfel sind doch nicht von alleine abgehauen.", gab Norman zu bedenken, ließ sich seufzend auf der Küchenbank nieder und nahm sich einen der saftigen, roten Äpfel aus dem Beutel.

"Also entweder bist du Schlafwandler und hast die Äpfel selber gegessen oder wir haben einen blinden Passagier...", überlegte Bunny und kratzte sich nachdenklich am Kinn.

"Blinder Passagier?", wiederholten Norman und Joe wie aus einem Mund.

"Kann doch sein.. Das Schiff ist zwar nicht besonders groß, aber irgendwo findet man immer Orte, an denen man sich verstecken kann. Vielleicht sollte sich mal einer von uns nachts auf die Lauer legen um rauszufinden was hier läuft. Wie wär's mit dir, Joe? Du kannst doch nachts eh nie schlafen.", wendete sich der Kapitän an seinen ersten Maat, doch dessen geschockter Gesichtsausdruck verriet sofort was er von diesem Vorschlag hielt.

"Aber.. was wenn der Typ gefährlich ist? Wenn er mich abmurksen will..", stammelte Joe und krallte seine Fingernägel in die Tischplatte.

"Ein Grund mehr ihn schnell zu finden, bevor er uns alle im Schlaf erwürgt. Du packst das schon! Und wenn was ist, schreist du einfach und wir sind sofort bei dir.", erwiderte Bunny seelenruhig.

"Genau, ich leih dir auch meinen Fleischklopfer wenn du willst.", meinte Norman, doch auch dieses Angebot schien Joe nicht wirklich zu beruhigen.

Aber alles Heulen und Zähneklappern half nichts und so hockte Joe in dieser Nacht, als alle anderen schon friedlich in ihren Kojen schlummerten, zitternd unter dem großen Eichentisch in der Küche und spähte ängstlich in die Dunkelheit. Eine ganze Weile passierte gar nichts und Joe hatte langsam wirklich Probleme noch seine Augen aufzuhalten, doch dann öffnete sie plötzlich leise quietschend die Tür der Kombüse und durch das hereinfliegende Mondlicht konnte Joe erkennen wie jemand hereingeschlichen kam. Anhand der Größe erkannte Joe sofort, dass es sich hierbei nicht um einen Menschen handeln konnte und der Piratenhut auf dem Kopf des Verdächtigen verriet ihm, dass es entweder Buster oder dessen böser Zwillingsbruder sein musste. Ohne einen Laut von sich zu geben, tapste der Hund hinüber zum Kühlschrank und öffnete mit erstaunlicher Leichtigkeit die Tür mit seiner Pfote. Einem Moment verharrte er davor als wenn er darüber nachdenken würde was er wohl am liebsten hätte und dann schnappte er sich die Dose, in der Norman immer die Reste vom Mittagessen aufbewahrte. Während Buster die Tür sanft wieder zufallen ließ, sich noch einmal prüfend umsah und dann mit der Dose im Maul so leise wieder aus der Küche schlich wie er gekommen war, überlegte Joe fieberhaft wie er ihm am besten das Handwerk legen konnte. Sollte er ihn sofort schnappen oder ihm lieber heimlich folgen und so vielleicht sein Geheimversteck ausfindig machen? Unser Detektiv entschied sich für letzteres und wagte sich dann aus seinem Versteck um sogleich die Verfolgung des Übeltäters aufzunehmen. Als er vorsichtig aus der Küchentür lugte, konnte Joe gerade noch erkennen wie Busters gefleckten Schwanz in der Vorratskammer verschwand. Aha! Da hatte der Schlawiner also seine Beute gebunkert. Er würde ihn richtig schön auffliegen lassen und dafür sicher ein fettes Lob vom Rest der Mannschaft einheimsen. Er war eben doch nicht so ein Weichei wie alle dachten! Auf Zehenspitzen schlich Joe vorwärts und legte dann behutsam sein

Ohr an die Tür der Vorratskammer. Dieses Detektivspiel machte ihm langsam richtig Spaß. Vielleicht sollte er doch lieber umschulen und die Sache mit den Schamanenkräfte ein für alle mal vergessen. Doch gerade als er zum großen Aufklärungsangriff übergehen wollte, blieb er auf einmal wie erstarrt stehen. Bildete er sich das nur ein oder hatte er da drin gerade eine Stimme gehört? Buster war zwar ein ziemlich cleveres Kerlchen, aber sprechen konnte er seines Wissens nach noch nicht. Um sich zu vergewissern, lauschte Joe erneut angestrengt auf Geräusche hinter der Tür und tatsächlich vernahm er dort ein leises Murmeln, das auf keinen Fall von einem Tier stammen konnte. Doch ein blinder Passagier? Langsam wurde Joe die Sache doch etwas zu heiß und so kroch er an der Tür vorbei und hinüber in die Jungskajüte um Verstärkung zu holen. Norman war zwar ganz und gar nicht angetan von Joes verfrühtem Weckdienst, doch als er endlich begriffen hatte worum es ging, sprang er aus dem Bett, bewaffnete sich mit seinem Spazierstock und folgte Joe zum Tatort. Nachdem er sich selber davon überzeugt hatte, dass diese mysteriöse Stimme nicht nur in Joes reger Fantasie existierte, warf er seinem Mitstreiter einen verschwörerischen Blick zu und hob die Hand. Lautlos zählte er von drei herunter und dann stürmten beide mit lautem Gebrüll die Vorratskammer. Was sie dort erwartete, verschlug beiden für einen Moment den Atem.

"Dich kenn ich doch!", rief Joe überrascht aus als er endlich seine Sprache wiedergefunden hatte.

Auch ihr blinder Passagier brauchte ein paar Sekunden bis er sich von dem Schock erholt hatte und einen hastigen Fluchtversuch starten konnte. Doch Norman war schneller, packte ihn am Arm und hielt den wild zappelnden Jungen dann im Schwitzkasten fest.

"So, und diesmal hältst du deine Beißerchen schön im Zaum oder ich drück dir die Luft ab, du Satansbraten!", knurrte er und wandte sich dann an Joe, der den Anderen immer noch völlig perplex musterte.

"Und du holst besser mal den Käpt'n ausm Bett. Die wird das hier sicher auch interessieren.."

Kurz darauf erreichte auch Bunny den Ort des Geschehens, doch ihre Augen waren noch so verschlafen, dass sie im ersten Augenblick gar nicht richtig begriff wen sie hier eigentlich vor sich hatte.

"Was is'n los?", brummte sie und versuchte sich den Sand aus den Augen zu reiben.

"Wir haben Besuch. Ein alter Bekannter..", entgegnete Norman und festigte seinen Griff um den Hals des Eindringlings um diesen endlich zum Stillhalten zu zwingen.

Bunny sah hinüber zu Norman, dann ein Stückchen an ihm hinunter und schließlich blieb ihr Blick an einem Kopf mit zerzausten blauen Haaren und einem ziemlich finsternen Gesichtsausdruck hängen, der momentan zwischen den starken Armen ihres Smutjes eingeklemmt war. Bunny kniff die Augen zusammen, öffnete sie wieder und blinzelte dann erneut. Das war doch wohl ein schlechter Traum..

"Du??"

Backstage:

Ha, ein Cliffhanger vom Feinsten! Ich könnte glatt bei GZSZ anfangen.. XDD Aber bei meinem Tempo würden die mich wohl schon nach 'ner Woche wieder rausschmeißen.. ^^° (Und vor allem hab ich nicht vor mein Talent für so einen Dreck herzugeben! XD) So, ich glaube das ist bis jetzt mein absoluter Negativrekord. Das letzte Kapitel dieser Geschichte liegt tatsächlich schon fast ein ganzes Jahr zurück.. Ich schäme mich auch

sehr, denn eigentlich will ich diese Geschichte wirklich weiterschreiben und die Handlung endlich mal ein bisschen vorantreiben, aber irgendwie konnte ich mich nie dazu aufraffen damit anzufangen. Aber so ist das eben bei mir immer. Die Grundgedanken für das Kapitel schwebten mir schon seit Wochen und Monaten im Kopf rum, aber ich schaffe es einfach nie meinen inneren Schweinehund zu überwinden und lass mich lieber von allen möglichen anderen Sachen ablenken. Ja, ich bin schwach! T__T Aber genug rumgejammert. Ich sollte lieber was über dieses Kapitel erzählen. Der erste Teil ist im Zug entstanden und zwar als ich letzte Woche nach Köln und wieder zurückgefahren bin. Ich hab mir extra was zu schreiben mitgenommen weil ich mir gedacht hab, dass mich im Zug endlich mal nichts davon ablenken kann. Und es hat tatsächlich funktioniert! Vielleicht sollte ich das jetzt öfter versuchen wenn mein Semester wieder anfängt und ich wieder häufiger von Hildesheim nach Hause fahre. Als ich dann die Hälfte fertig hatte, war der Rest auch nicht mehr so schlimm. Einerseits bin ich froh, dass die Story jetzt endlich ein bisschen weitergekommen ist, andererseits bin ich mit dem Kapitel trotzdem nicht so ganz zufrieden. Ich versuche immer wieder an meiner Ausdrucksweise zu arbeiten, aber manchmal hab ich das Gefühl, dass ich bestimmte Formeln ständig wiederhole. Ob einem so was wohl nur selber auffällt??

Also, in diesem Kapitel hat unser allseits beliebter Kapitän Jack Sparrow erst mal seinen letzten Auftritt und hilft dabei auch noch einem Großteil der Mannschaft ein bisschen auf die Sprünge. Ich fand ihn für diese Rolle einfach ziemlich passend und hab ich deswegen einfach noch ein bisschen länger missbraucht. ^__^

Und um wen es sich bei dem blinden Passagier handelt, habt ihr sicher auch schon erraten, ne? Um den wird sich dann das nächste Kapitel (,das mit ein bisschen Glück noch dieses Jahr fertig wird >__<) wieder ausführlicher drehen.

Ach ja, und zum Abschluss hab ich ja noch eine Fanfrage zu beantworten.

Frage: "Hat Norman nur Hawaiihemden, kurze Hosen und Sandalen bei sich im Schrank? Wenn er dann mal in etwas kältere Gebiete kommt, friert er sich ja sonst was ab... Oder ist das wie bei Pokémon, wo anscheinend alle kälteresistent sind?"

Tja, gute Frage.. Ich denke mal, da Norman ja aus einer Region stammt, in der es die meiste Zeit ziemlich warm ist, wird er wohl keine Winterklamotten auf seinem Schiff gehabt haben, als er auf der Insel gestrandet ist. Und auch dort hatte er wohl nicht unbedingt das Bedürfnis sich aus irgendwelchen Tierfellen einen Mantel oder so was zu basteln. (Wobei ich ihm durchaus zutrauen würde, dass er so was kann..) Das heißt im Moment sieht seine Garderobe wahrscheinlich noch ziemlich sommerlich aus. Da er, sowie die meisten Personen in dieser Geschichte, aber durchaus auf Kälte reagiert, wird er sich wohl irgendwann ein paar wärmere Klamotten besorgen, wenn es das Wetter verlangt. (Vielleicht so einen schicken Maulwurfmantel wie Hagrid ihn öfter trägt.. XDD)

Hach, ich mag diese Rubrik! Bitte schickt mir weiter nette Fragen, die ich beantworten kann. ^__^

So, dann mach ich mich mal vom Acker und lass euch mit euren Gedanken allein, die ihr dann hoffentlich in ein paar hübsche kleine Kommies umwandelt..

Freut euch also auf das nächste Kapitel, auf ein Wiedersehen mit alten Bekannten und vielleicht ein paar neuen (explosiven) Gästen.. XDD

Tschöööö

Eure Bunny *wink*